



Ausstellung geglückt  
(im Uhrzeigersinn von oben links):  
Das OK verabschiedet sich; Kuratorin  
Hedi K. Ernst (links) sitzt ein letztes Mal  
mit den Künstlerinnen zusammen; zum  
Abschluss gibts ein afghanisches Buffet;  
der Musikverein Harmonie Uznach  
läutet musikalisch die Finissage  
der Kunstspinnerei ein.



Pressebilder



# Die Kunstspinnerei war viel mehr als nur ein Kunstfest

Mit weit über 3000 Besuchern, überaus begeisterten Kunstschaaffenden und einem durchwegs zufriedenen Organisationskomitee war die Kunstaussstellung in der Alten Spinnerei Uznaberg ein Riesenerfolg.

Nach zehn erfolgreichen Tagen ist die Ausstellung in der Alten Spinnerei Uznaberg Geschichte. Mit dem Frühschoppenkonzert des Musikvereins Harmonie Uznach, feinen Spezialitäten des eritreischen Integrationsvereins sowie den lobenden Schlussworten des Uzner Gemeindepräsidenten Christian Holderegger fand die Kunstaussstellung zum 10. Jubiläum des Kunstvereins Oberer Zürichsee am Sonntag ihr Ende. Rund 60 Kunstschaaffende aus der Region hatten an der Kunstspinnerei'18 ihre Werke präsentiert.

«Es war ein Ort der spannenden Begegnungen. Bänker trafen Hip-Hopper, Rapper den Männerchor, Neuzuzüger die Urgesteine und die ganze Region blickte während einer Woche auf Uznach», freute sich Holderegger. Veranstaltungen für Jung und Alt, Einheimische und Ausländer, Bildende Kunst und Musik, Besuche der Kunstkommissio-

sionen der Kantone Schwyz, St. Gallen und Glarus, unzählige Führungen, die Verleihung der Kulturmarke, Fiiirabig-Treffen fürs Gewerbe, Bildergeschichten und noch vieles mehr bildeten die Höhepunkte des einzigartigen Kultur-fests. Alois Artho, Projektleiter der Kunstspinnerei'18, war sowohl von der durchgehend positiven Stimmung als auch vom unerwartet riesigen Besucheraufmarsch überrascht.

## «Vielen die Schwellenangst vor der Kunst genommen»

«Wir haben vielen Leuten die Schwellenangst genommen, sich auf Kunst einzulassen», so Artho. Auch die Rückmeldungen der Kunstschaaffenden waren durchwegs positiv. «Viele Künstler und Gäste besuchten mich in meinem Raum und haben sich durch meine Installation mit der Spinnerei beschäftigt», erklärte Mariuschla Hürlimann aus Uznach. Die Schmerkner Künstlerin Chantal Hediger freute sich beson-

ders über die gute Zusammenarbeit zwischen den Kunstschaaffenden während den Aufbauarbeiten. «Diese tolle Energie konnten wir als Gemeinschaftswerk nach aussen tragen.»

Es sei nicht nur ein spannender Ort gewesen, an dem sich die Industriebranche mit der Kunst verband, so Werner Zemp aus Amden, sondern auch ein soziales Begegnungsfeld, an dem sich Gäste und Künstler kennenlernten und rege Gedanken austauschten. Die Schwyzerin Barbara Gwerder lobte

«Die Kunstspinnerei war ein grossartiges Gesamtwerk sehr vieler Akteure.»

**Bruno Glaus**  
OK-Präsident Kunstspinnerei'18

nicht nur die starke Leistung des OK, ihr gefiel besonders, dass absolut jeder der Besucher etwas fand, was ihm gefallen hat.

## Viele kleine Werke sorgten für grosses Staunen

«Menschlichkeit hat Zugang zur Kunst gefunden und umgekehrt», lobte Kuratorin Hedi K. Ernst. «Das Sprachrohr war die Kunst, aber die Offenheit der Menschen hat berührt und alle Ausstellenden haben auf verschiedenen Ebenen voneinander gelernt.» Mit den Wortspinnereien am Aufgang zur Ausstellung hielt OK-Präsident Bruno Glaus Rückschau. «Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.» Und er fügte an: «Kleine Werke – grosses Staunen» sowie «Gemeinschaftswerk statt Nabelschau» – womit er seinem grossen Dank an alle Mitwirkenden Ausdruck verlieh, denn: «Die Kunstspinnerei'18 war ein grossartiges Gesamtwerk sehr vieler Akteure.» (eing)